

- [10] PAEPKE, H.-J. (1981a): Die gegenwärtige Situation der Süßwasserfischfauna in der DDR. Arch. Natursch. Landschaftsforsch. **21**, (3), 113—130
- [11] PAEPKE, H.-J. (1981b): Anthropogene Einwirkungen auf die Süßwasserfischfauna der DDR und Möglichkeiten des Artenschutzes. Arch. Natursch. Landschaftsforsch. **21**, (4), 241—258
- [12] PEUCKERT, V. & C. PANNING (1975): Einfluß anorganischer Luftverunreinigungen auf die Wasserbeschaffenheit von Trinkwassertalsperren. Acta hydrochim. hydrobiol. **3**, (5/6), 545—552
- [13] STEGLICH, B. (1895): Die Fischwässer im Königreich Sachsen. Dresden
- [14] ZUCCHI, H. & A. GOLL (1981): Untersuchungen zum Einfluß wasserbaulicher Maßnahmen auf Süßwasserfische an Abschnitten der oberen Hase (Krs. Osnabrück). Natur u. Landschaft **56**, (11), 430—436
- [15] Autorenkollektiv (1983): Zur Herpetofauna des Bezirkes Leipzig. Stand und Entwicklungstendenzen. Herausg.: Kulturbund der DDR, Leipzig

Eingang: 1. 12. 1982

ANDREAS ARNOLD, DDR-9513 Langenbach, Wildenfelser Straße 34

Buchbesprechung

M. P. KERNEY, R. A. D. CAMERON, J. H. JUNGBLUTH: Die Landschnecken Nord- und Mitteleuropas. Ein Bestimmungsbuch für Biologen und Naturfreunde. Illustriert von G. RILEY. 1983. 384 Seiten und 24 Farbtafeln; 965 Abbildungen, davon 408 farbig, sowie 368 zweifarbige Verbreitungskarten. Verlagsbuchhandlung Paul Parey, Hamburg u. Berlin.

Dieser neue Naturführer ist die von J. H. JUNGBLUTH bearbeitete und erweiterte deutsche Ausgabe eines 1979 in England für Nordwesteuropa erschienenen Buches.

Nach einer leicht verständlichen Einführung in die Biologie und Morphologie der Schnecken werden Klassifikation, Sammeln, Bestimmen und Kartierung besprochen. Im speziellen Teil findet man knappe und klare Artbeschreibungen, Angaben zu Habitat, Verbreitungstyp und Verbreitungsgebiet. Wo erforderlich, sind auch besondere anatomische Unterscheidungsmerkmale des Schnecken-Weichkörpers genannt und abgebildet. Auf 41 Seiten geben kleine Verbreitungskarten für etwa 90 Prozent der über 400 besprochenen Arten eine Orientierungshilfe. Im Anhang sind außerdem die in die übrige Bearbeitung nicht einbezogenen mediterranen Schnecken Südfrankreichs beschrieben (28 Seiten). Das Buch berücksichtigt auch eingeschleppte und in Gewächshäusern vorkommende Arten und somit alle Landschnecken vom Polarkreis bis Südfrankreich und von Irland bis Polen und Ungarn. Am wichtigsten sind wohl die beigegebenen Farbtafeln von hervorragender Qualität. Sie allein schon werden der wenig auffälligen Tiergruppe die notwendigen Freunde gewinnen. Kleine Korrekturen im Text (z. B. S. 177 oben: Familien-Bezeichnung) werden folglich gewiß bald in einer nächsten Auflage möglich sein.

Dieser empfehlenswerte neue Feldführer entspricht der gewohnt guten und bewährten Form einer seit langem bekannten und beliebten Reihe aus diesem Verlag. Er stellt für den malakozologisch traditionsreichen deutschen Sprachraum einen Gewinn dar.

N. Höser